

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort zur Konstituierenden Sitzung des
Sudetendeutsches Rates, München, 15. Januar 2022

München, 15. Januar 2022

Sehr geehrte Frau Generalsekretärin, liebe Christa, lieber Bernd, lieber Steffen,
meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde,

leider kann ich heute nicht bei Ihnen sein. Dabei wäre mir es mir ein ganz persönliches Anliegen gewesen, mich mit Ihnen auszutauschen. Schließlich sind heute viele neue Gesichter dabei – und ich darf allen neu Gewählten wie auch den Wiederberufenen herzlich gratulieren, und wünsche Ihnen viel Erfolg für Ihre Arbeit. Dabei können Sie immer auf meine Unterstützung zählen. Als Beauftragte stehe ich fest an Ihrer Seite. Denn der Sudetendeutsche Rat leistet herausragende Arbeit, und das ist gerade auch Dein Verdienst, liebe Christa.

Der Sudetendeutsche Rat steht für die Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen und den Dialog mit der Politik. Vor wenigen Monaten erst war ich bei den „Marienbader Gesprächen“ und habe dabei den besonderen Geist des Sudetendeutschen Rats miterlebt. Die Offenheit, mit der dort diskutiert wird, Ihre Ideen, haben mich sehr beeindruckt. Als Sudetendeutsche fühle ich mich bestens von Ihnen vertreten. Das gilt umso mehr, als die letzten zwei Jahre für uns Sudetendeutsche nicht einfach waren. Denn in den Jahren 2020 und 2021 hat sich die Vertreibung zum 75. Mal gejährt. Es waren die Jahre, in denen wir der damaligen Ereignisse gedenken und daran erinnern wollten. Das haben wir auch gemacht – aber wegen Corona nicht in der Weise und dem Umfang, der angemessen gewesen wäre.

Die Umstände waren einfach sehr ungünstig. Umso beeindruckender war für mich, was die Sudetendeutsche Landsmannschaft letzten Sommer in München auf die Beine gestellt hat. Dieser Sudetendeutsche Tag wird uns allen als ein ganz besonderer in Erinnerung bleiben. Nicht nur, weil viele von uns dabei zum ersten Mal das einzigartige Sudetendeutsche Museum besucht haben. Sondern vor allem, weil er gezeigt hat, wie lebendig die Volksgruppe ist – und wie zeitgemäß ihre Anliegen. Deshalb freue ich mich auch schon auf den nächsten Sudetendeutschen Tag in Hof. Auch von dort wird wieder ein starkes Signal ausgehen: Ein Aufruf zur Zusammengehörigkeit, zum Gespräch zwischen den Generationen und zur Verständigung zwischen den Völkern. Die Sudetendeutschen stehen heute für und in der Mitte Europas. Das ist, lieber Bernd und lieber Steffen, vor allem Euer großer Verdienst.

Auf dem Sudetendeutschen Tag in München hat unser Ministerpräsident Dr. Markus Söder gesagt, dass die Vertriebenen eigentlich den Friedensnobelpreis verdient hätten. Das ist wahr, denn seit der Charta von 1950 und erst recht seit dem Fall des Eisernen Vorhangs stehen sie für Versöhnung und Ausgleich. Dazu braucht es aber auch die richtigen Partner, die ebenfalls ihre Hand ausstrecken. In Ihnen, liebe Frau Larischová, haben wir einen solchen gefunden. Es ist sehr schade, dass Sie Bayern verlassen. Denn das Verhältnis zwischen Tschechen und Deutschen, zwischen Bayern und Tschechien, ist so gut wie noch nie. Unsere Freundschaft ist ein Hoffnungszeichen in einer Welt, in der heute so viel von Krisen die Rede ist. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass es auch besser werden kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre
Sylvia Stierstorfer, MdL